



Umwandlung von Rasenflächen in Wildblumenwiesen



Die Umwandlung von **Rasenflächen in blühende Wildblumenwiesen** liegt aktuell im Trend, die Umsetzung stellt aber meist eine Herausforderung dar. Auch nicht alle Flächen sind für diese Nutzung geeignet. Doch bei einigen Semi-Rough auf Golfplätzen, in Parkanlagen, bei Wohnüberbauungen oder Randstreifen ist die Umwandlung eine **gute Möglichkeit, die Biodiversität zu erhöhen und Unterhaltskosten einzusparen**.

Beim klassischen Ansaatverfahren muss der Boden Wochen bis Monate vorher umgebrochen werden. Die bestehende Grasnarbe wird dabei umgegraben, um diese komplett zu beseitigen. Jedoch bleiben dabei immer Grasmuttern im Boden zurück, die wieder anwachsen. Aus dem Samenpotential der obersten Bodenschicht keimt zudem durchgehend unerwünschte Spontanvegetation, die regelmässig gegreggt werden sollte. Außerdem muss lange abgewartet werden, bis sich der Boden ausreichend abgesetzt hat.



Um die Neuanlage wesentlich effizienter zu gestalten, nutzt SWISS GREEN bewährte Technik. Anstatt die Grasnarbe umzupflügen wird diese mit dem **TopField-Maker (Koro-Fräse)** 3 cm abgetragen. Dabei wird der bestehende Rasen komplett entfernt, das Samenpotential beseitigt und gleichzeitig bleibt das Bodengefüge intakt. Im nachfolgenden Arbeitsschritt kann die Planie sofort mit einer Kreiselegge ca. 3 cm tief bearbeitet werden. In diese vorbereitete Planie kann sofort die Einsaat erfolgen. Dies spart unzählige zusätzlich Arbeitsschritte. Aufgrund des intakten Kapillarsystems bleibt der natürliche Wasseraufstieg erhalten.

Aufgrund dieser Verfahrenstechnik **reduzieren sich die Jätarbeiten auf ein Minimum**. Bester Zeitpunkt für diese Massnahme ist das Frühjahr (März – Mai) oder der Herbst (August – September). Auf hirsepblematischen und trockenempfindlichen Standorten empfehlen wir die Herbstansaat, um das Ausfallrisiko zu verhindern.



Vorteile dieses Verfahrens:

- **Bodengefüge bleibt stabil = schont Bodenlebewesen**
- **Kapillarwirkung bleibt intakt**
- **Erstes Blühergebnis bereits nach Wochen**
- **Samenpotenzial aus der Grasnarbe wird abgetragen**
- **Gräserbestand wird restlos entfernt**
- **Weniger Konkurrenzdruck für keimende Wildblumen**
- **Keine mehrfache Bodenbearbeitung = effizientes und kostensparendes Verfahren**
- **Weniger unerwünschte Beikräuter**



1. Schritt - Abfräsen mit den TopFild-Maker

Die bestehende Grasnarbe wird 3 cm tief komplett abgefräst. Das abgefräste Material ist homogen und feinkrümelig. Es kann kompostiert und zu einem späteren Zeitpunkt wieder eingesetzt werden.



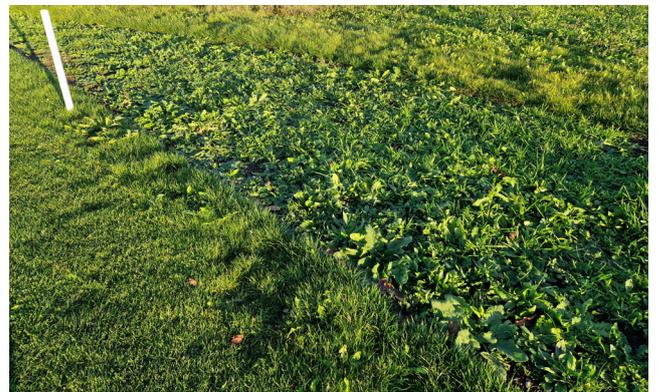
2. Schritt - Planie erstellen mit der Kreiselegge

Die Grobplanie wird mit der Kreiselegge ca. 3 cm tief aufgeraut. Dadurch entsteht ein lockeres Saatbeet. Das Bodengefüge bleibt intakt.



3. Schritt – Einsaat und anwalzen

In die aufgeraute Feinplanie kann sofort eingesät werden. Wichtig dabei ist die Einhaltung der Saatmenge. Saatgutmischungen mit tiefen Saatmengen werden mit einem Saathelfer gestreckt. Anschliessend wird das Saatbeet mit einer Walze angewalzt. Auf trockenempfindlichen Standorten sollte je nach Wetterlage und Saatgutmischung leicht bewässert werden.



4. Schritt – Kontrolle

Das Auflaufen des Saatgutes sollte regelmässig kontrolliert werden. Wenige ungewollte Beikräuter können schnell entfernt werden. Alternativ können auch unsere SWISS GREEN Wildblumenmatten zum Einsatz kommen. Dadurch kann die aufwendige Ansaatphase bis zum Blüherfolg weiter reduziert werden.



Welche Flächen sind geeignet?

- Semi-Rough Ränder, die an Biodiversitätsflächen angrenzen
- Streifenansaat auf grösseren Beständen
- Blumeninseln oder Streifen in Parkanlagen
- Umwandlung eines Zierrasens in einen Blumenrasen
- Hangflächen, die nur schwer zu bearbeiten sind
- Rasenflächen in Wohnüberbauungen